

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Geschichte der paläontologischen Forschung am Monte San Giorgio	12
2.1	Erste Fossiliengrabungen auf italienischem Gebiet	12
2.2	Bernhard Peyer macht den Monte San Giorgio zum Berg der Saurier	13
2.3	Die grösste Fossiliengrabung unter Emil Kuhn-Schnyder	20
2.4	Die Fische rücken in den Vordergrund	24
2.5	Die neuesten Grabungen sind paläoökologisch ausgerichtet	25
2.6	Neuere Grabungen von zwei Mailänder Forschungsgruppen	26
2.7	Schon mehr als 30 Fossiliengrabungen	28
3	Steinbrüche und Bergwerke haben am Monte San Giorgio eine lange Tradition	30
3.1	«Marmor»-Steinbrüche	30
3.2	«Ölschiefer»-Bergwerke	31
3.3	Erzbergbau	34
4	Geologische Geschichte des Monte San Giorgio	34
4.1	Der Monte San Giorgio ist Teil der Südalpen	34
4.2	Die Ablagerungen der Trias entstanden im Flachmeer	34
4.3	Im Jura öffnete sich der Ozean	37
4.4	Die alpine Gebirgsbildung begann vor 90 Millionen Jahren	38
5	Die Gesteine und Fossilien der Mitteltrias am Monte San Giorgio	38
5.1	Fünf Fundschichten mit Wirbeltierfossilien	38
5.2	Die Grenzbitumenzone ist die reichste Fundschicht	39
5.3	Drei Fundschichten im unteren Meride-Kalk	43
5.4	Viele kleine Fische und ein Saurier aus der Kalkschieferzone	46
6	Regionale Vergleiche und Paläogeographie	46
7	Lebens- und Ablagerungsraum in der Mitteltrias	48
8	Ein Saurier erwacht zu neuem Leben – die Arbeit der Paläontologinnen und Paläontologen	49
9	Verdankungen	49
10	Literatur	53
	Adresse des Autors	60
	Tabelle 1: Grabungschronologie	61
	Tabelle 2: Systematik der vorkommenden Tierfossilien	63